

Deutschland und die Aktie

Weiter auf hohem Niveau

Aktionärszahlen

DES DEUTSCHEN AKTIENINSTITUTS 2021

Inhalt

3		Zusammenfassung
6		Das Aktieninvestment 2021
11		Spezial: Aktienanlage im Geschlechtervergleich
17		Anhang: Datentabellen
29		Begriffe, Systematik und Methodik der Aktionärszahlen

”

12,1 Millionen Aktiensparerinnen und Aktiensparer – die Deutschen bleiben der Aktie treu”

2021 hat sich das Vertrauen der Sparerinnen und Sparer in die Aktie gefestigt. Knapp 12,1 Millionen Menschen in Deutschland haben Aktien, Aktienfonds oder aktienbasierte ETFs im Depot. Rund jede sechste Person, also 17,1 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren, ist damit weiter am Aktienmarkt engagiert. Das ist der dritthöchste Stand unserer Datenaufzeichnung und entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahres.

Nach dem starken Anstieg der Zahl der Aktiensparerinnen und -sparer in 2020 stabilisierte sich in 2021 das Interesse der Menschen an Aktien, Aktienfonds und ETFs. Dazu trug die gute Börsenentwicklung bei. Sparerinnen und Sparer, die bereits am Aktienmarkt investiert waren, konnten 2021 weiter positive Börsenerfahrungen sammeln. Das motiviert sie, am Ball zu bleiben. Niedrige Zinsen, steigende Inflation und hohe Immobilienpreise machen die Alternativen unattraktiv und verdeutlichen die Vorteile der Aktienanlage – auch bei gestiegenen Kursen.

Das hohe Kursniveau in 2021 hat aber vermutlich auch potentielle Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger von dem Schritt an die Börse abgehalten. Sie sorgten sich, den „richtigen“ Einstiegszeitpunkt verpasst zu haben und warteten auf die nächste „gute Gelegenheit“. Wer aber zu sehr auf niedrige Kurse schielt, bleibt zu lange an der Seitenlinie. Auf lange Sicht ist der Einstiegszeitpunkt weniger wichtig als die Entscheidung, überhaupt in Aktien zu investieren.

Für viele Menschen kehrte zudem im Frühjahr 2021 – trotz Corona – der Alltag allmählich wieder zurück. Reisen wurden nachgeholt, der Bummel auf der Einkaufsstraße gehörte wieder zum Stadtbild. Auch der Besuch von Kinos und Theatern war wieder möglich. Dadurch beschäftigten sich vermutlich weniger Menschen aktiv mit ihren Finanzen als noch im Vorjahr und schoben Anlageentscheidungen auf.

Dass unter dem Strich letztlich ein kleines Minus von gut 280.000 Anlegern steht, muss vor dem Hintergrund insgesamt guter Zahlen nicht beunruhigen. So hat das starke Börsenjahr vermutlich zu Gewinnmitnahmen geführt. Sei es, um den Gewinn für die Traumreise, das neue Auto oder das Eigenheim einzusetzen. Oder sei es, um das Geld kurzfristig auf dem Tagesgeldkonto zu parken und später wieder einzusteigen.

”

Deutschland
setzt auch 2021
weiter auf Aktien,
Aktienfonds und
Aktien-ETFs –
das Vertrauen
in Aktien ist
ungebrochen”



12,1 Mio.

Menschen besitzen Aktien,
Aktienfonds oder aktien-
basierte ETFs



5,2 Mio.

davon beteiligen sich direkt
mit Aktien am Unternehmen

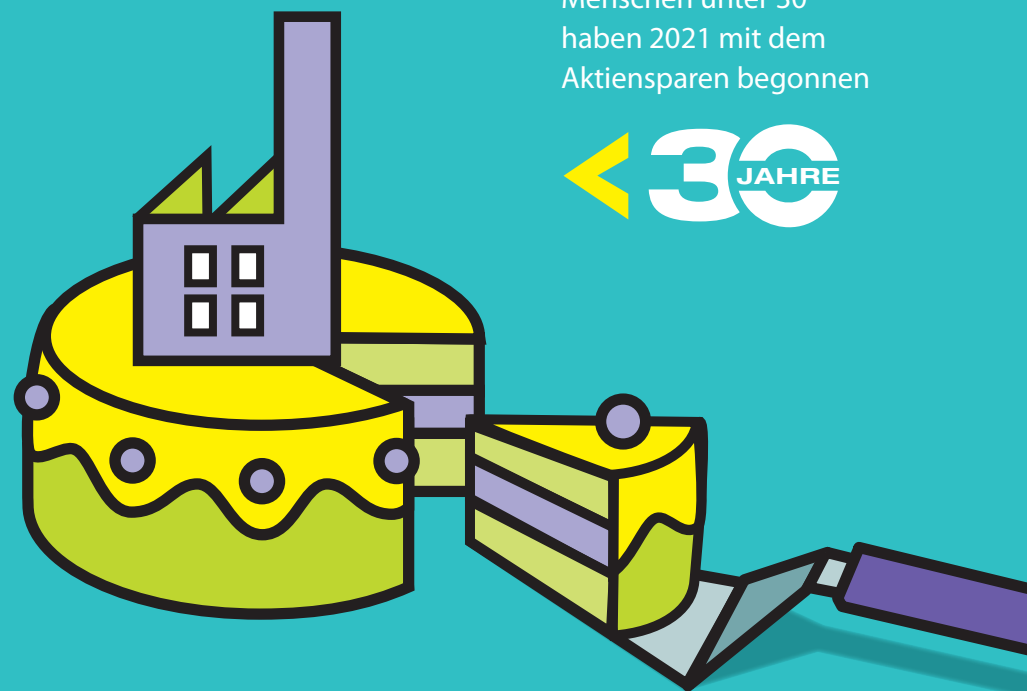
1/3



der Aktiensparerinnen und
Aktensparer in Deutschland
ist weiblich

49.000

Menschen unter 30
haben 2021 mit dem
Aktien sparen begonnen



Jeder



6. Mitbürger

in Deutschland hat ein
Aktieninvestment im Depot

Weitere politische Impulse nötig

Eine langfristige, breitgestreute Aktienanlage, wie beispielsweise in den Deutschen Aktienindex, hat in der Vergangenheit durchschnittlich sechs bis neun Prozent jährlich gebracht. Jeder sechste Bundesbürger setzt deshalb auf Aktien. Doch jeder Sechste ist nicht genug.

Die Politik ist deshalb weiter gefordert, das Aktiensparen durch attraktive Rahmenbedingungen zu fördern. Die Vervierfachung des Freibetrags für Mitarbeiterkapitalprogramme in 2021 und die geplante Erhöhung des Sparerpauschbetrags sind erste Schritte in die richtige Richtung.

Der größte Hebel, um die Deutschen zu einem Volk von Aktionären zu machen, ist jedoch die schnelle Einführung eines Ansparverfahrens mit Aktien in der Altersvorsorge. Im Koalitionsvertrag bekennnt sich die Ampel-Koalition erfreulicherweise zu mehr Kapitalbildung in der Rente. Jetzt müssen Taten folgen. Dafür muss Deutschland das Rad auch nicht neu erfin-

den. Andere Länder, wie zum Beispiel Schweden oder Australien, haben bereits erfolgreich aktienbasierte Modelle eingeführt, die eine tragende Säule des Altersvorsorgesystems bilden.

Aktionärszahlen-Spezial 2021: Frauen investieren seltener in Aktien als Männer – Ran ans Werk!

In unserem diesjährigen Aktionärszahlen-Spezial untersuchen wir, wie sich das Aktieninvestment von Frauen und Männern in Deutschland darstellt. Wie in den Jahren zuvor sind Frauen in Deutschland weniger am Aktienmarkt engagiert als Männer. Während knapp jeder vierte Mann in Aktien, Aktienfonds oder aktienbasierte ETFs anlegt, tut das nur jede achte Frau. Das überrascht, gehen doch Geld und Finanzen uns alle an – unabhängig vom Geschlecht.

”

Die neue Bundesregierung muss ein Ansparverfahren mit Aktien einführen. Das hilft, den Lebensstandard der Menschen im Alter zu sichern und die Rente generationengerecht aufzustellen”

Das Aktieninvestment 2021

Wer mit Aktien sparen möchte, kann das auf vielerlei Art tun. So kann man Aktien von Unternehmen kaufen, Geld in Fonds oder Exchange Traded Funds (ETFs) anlegen oder auf eine Kombination aus Aktien und Fonds/ETFs setzen. Fonds/ETFs haben den Vorteil einer eingebauten Risikostreuung. Man investiert nicht nur in eine Aktie, sondern in viele. Ein Aktien-ETF bildet einen Wertpapierindex, wie zum Beispiel den Deutschen Aktienindex (DAX), den S&P 500 oder den Weltaktienindex MSCI World ab. Im Gegensatz zu traditionellen Fonds entfällt damit die aktive und gezielte Wertpapierauswahl durch das Fondsmanagement. Eine breite Streuung lässt sich natürlich auch mit Einzelaktien erreichen. Zu empfehlen sind mindestens acht bis zehn Werte aus verschiedenen Branchen oder Ländern.

”

Aktieninteresse auch 2021 auf hohem Niveau”

2021 verzeichnen wir die dritthöchste Anzahl an Aktiensparerinnen und Aktiensparern seit Beginn unserer Datenerhebung. Seit dem Tiefpunkt nach der Finanzkrise im Jahr 2010 legen 3,7 Millionen mehr Bürgerinnen und Bürger Geld in Aktien, Aktienfonds oder aktienbasierte ETFs an.

in Millionen

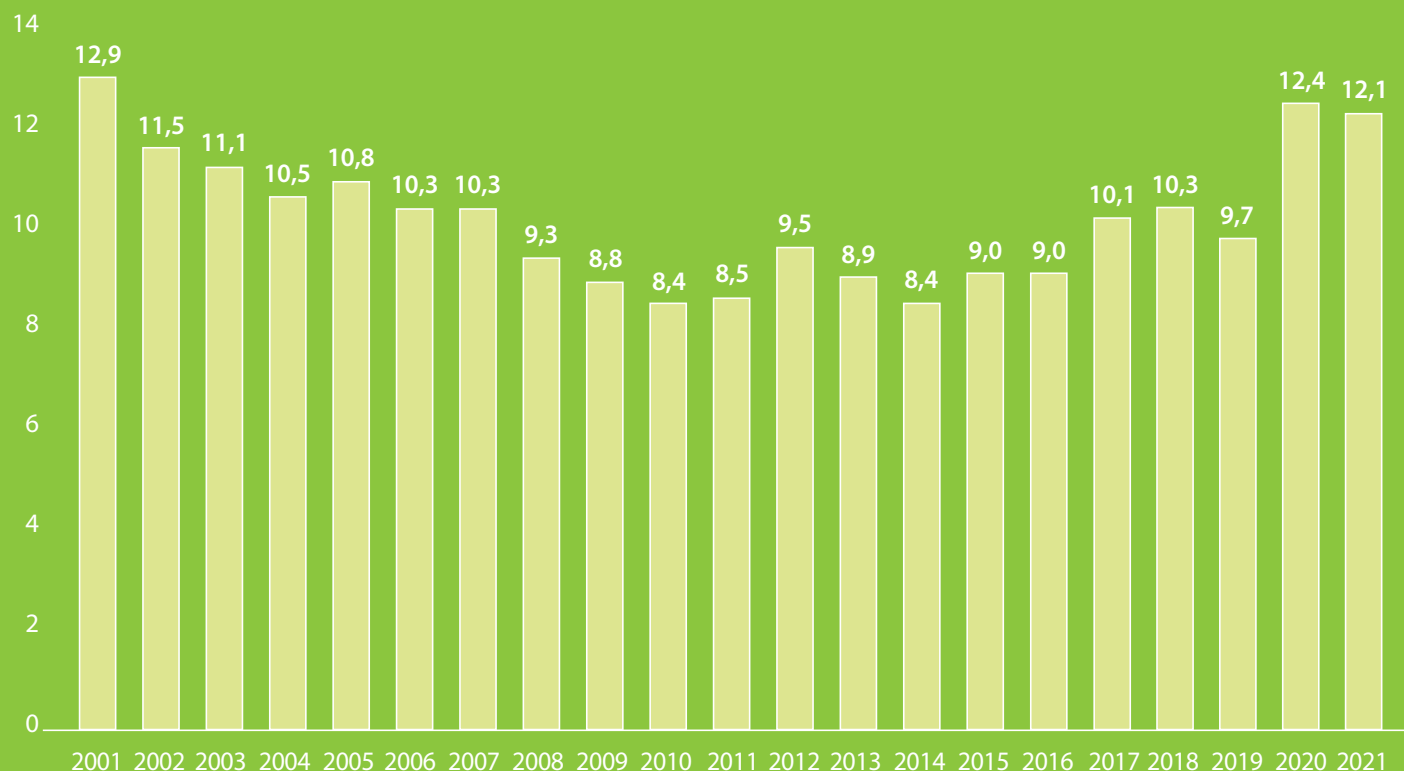


Abbildung 1: Anzahl der Aktiensparerinnen und Aktiensparer

”

Sparen mit Fonds bleibt die beliebteste Form der Aktienanlage”

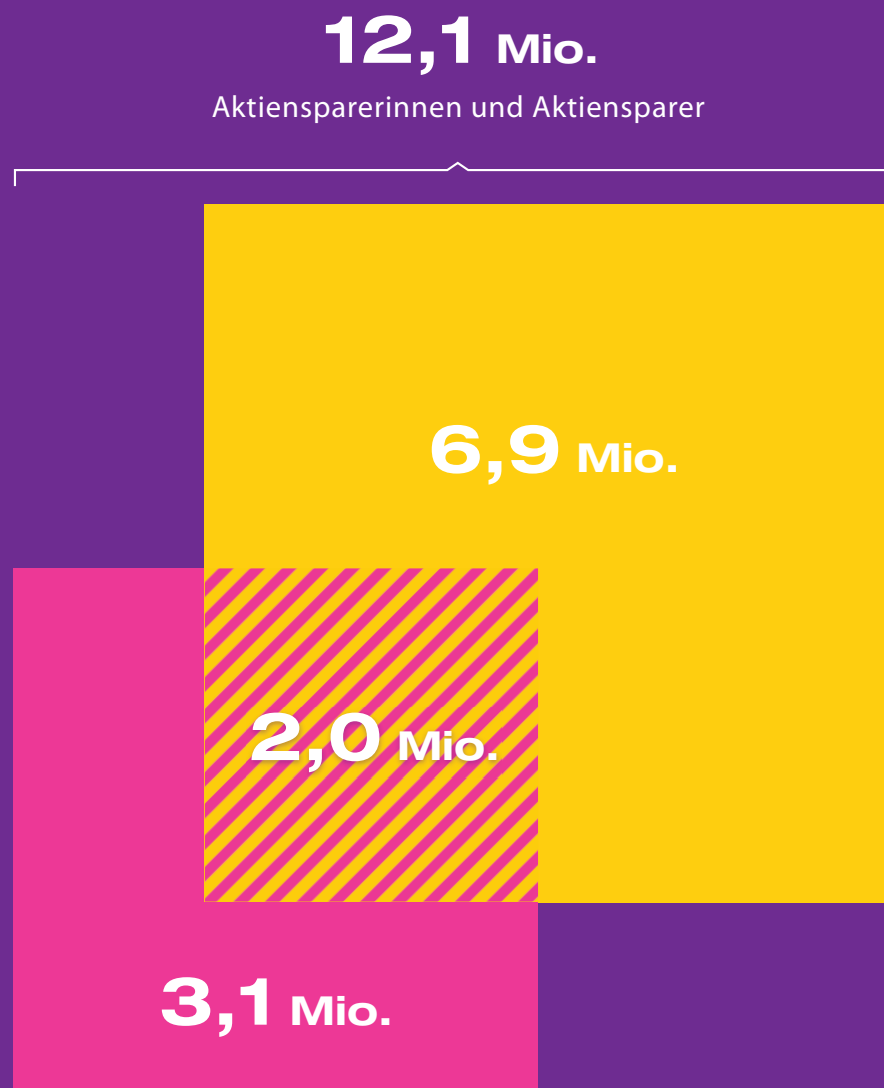
Auch 2021 bleiben aktienbasierte Fonds/ETFs die beliebteste Form der Aktienanlage in Deutschland. 6,9 Millionen Menschen halten ausschließlich Fonds im Depot.

Rund 3,1 Millionen Frauen und Männer setzten rein auf die direkte Investition in Unternehmen, also das Investment in Einzelaktien.

2,0 Millionen Aktiensparerinnen und -sparer mischen beide Formen der Aktienanlage. Sie kombinieren also Fonds/ETFs mit der Anlage in Einzelaktien.

Damit zählen wir rund 8,9 Millionen Fonds/ETF-Sparer und rund 5,2 Millionen Aktionäre in Deutschland.¹

¹ Eine detaillierte Auflistung mit Zahlen zu einzelnen Sparformen finden Sie in den Datentabellen im Anhang. Zahlen im Text sind auf eine Kommastelle gerundet.



■ nur Aktien

■ Aktien und Fonds/ETFs

■ nur Fonds/ETFs

Abbildung 2: Aktionäre und Anleger in Fonds/ETFs

”

Das West-Ost-Gefälle beim Aktienbesitz nimmt 2021 wieder zu”

Einkommensunterschiede und eine fehlende Tradition der direkten Aktienanlage bedingen vermutlich die strukturellen Unterschiede zwischen Ost und West. Während im Westen der Republik 2021 die Zahl der Aktiensparerinnen und -sparer fast stabil bleibt, sinkt sie im Osten etwas.

Im Vergleich zum Vorjahr sparen im Osten 124.000 weniger Bürgerinnen und Bürger mit Aktien. Im Westen haben sich – bei sechsmal so großer Gesamtbevölkerung – 161.000 Menschen dazu entschieden, ihr Aktiendepot zu verkaufen. Entsprechend liegt der Anteil der Aktiensparerinnen und -sparer an der Gesamtbevölkerung im Westen weiterhin bei rund 19 Prozent, während er im Osten von rund 12 auf rund 11 Prozent zurückgeht.

West
18,6%

Ost
10,9%

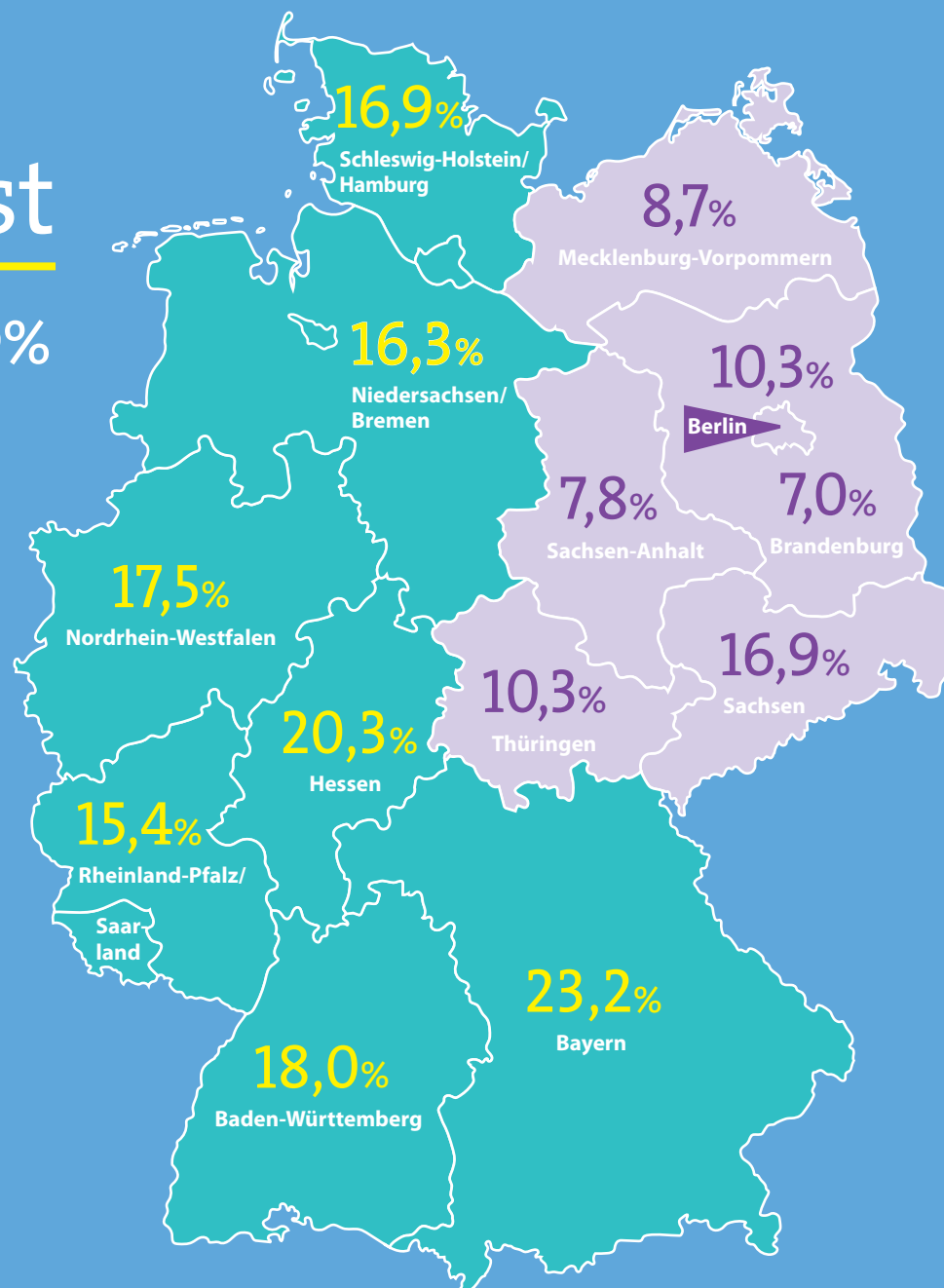


Abbildung 3: Anteil der Aktiensparerinnen und Aktiensparer nach Regionen

Abbildung 4: Zahl der Aktiensparerinnen und Aktiensparer nach Altersgruppen

„Die Jungen liegen beim Zuwachs der Aktiensparerinnen und Aktiensparer vorn“

Rückgang in den mittleren Altersgruppen

2020 hat die Jugend die Börse für sich entdeckt. 2021 hat sich der Zustrom der unter 30-Jährigen zwar verlangsamt, aber immerhin sind weitere 49.000 Anlegerinnen und Anleger dieser Altersklasse unter dem Strich dazu gekommen. Dagegen haben sich rund 360.000 Frauen und Männer zwischen 30 und 49 Jahren von ihren Aktien oder Fonds/ETFs getrennt.

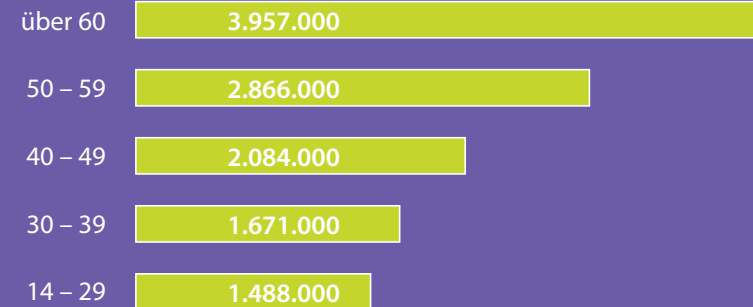
Dabei zeigen immer noch die Menschen im Alter zwischen 50 und 59 Jahren das größte Aktieninteresse aller Altersgruppen: 21,6 Prozent dieser Gruppe sparen mit Aktien

oder Fonds/ETFs, dicht gefolgt von den 40- bis 49-Jährigen, von denen 20,3 Prozent eine Aktienanlage halten.

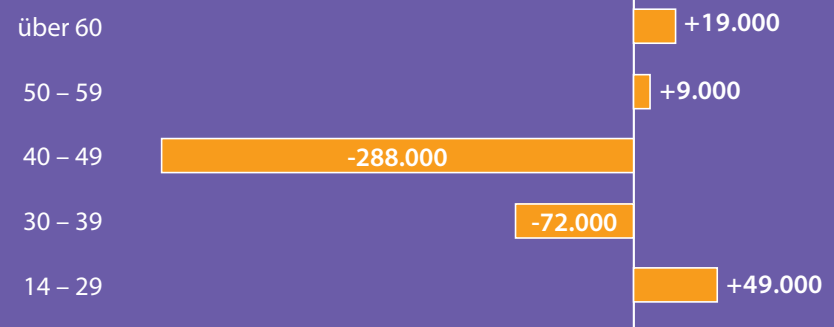
Soziodemografische Merkmale bleiben stabil

Auch in Bezug auf andere soziodemografische Merkmale bleibt das Bild stabil. So hängt der Aktienbesitz traditionell stark vom Einkommen ab – das bestätigt sich auch 2021. Personen mit höheren Einkommen legen ihr Geld eher in Aktien oder Fonds/ETFs an als Menschen mit niedrigeren Einkommen. Während beispielsweise fast jeder Zweite mit einem monatlichen Einkommen von 4.000 Euro und mehr Aktien oder Fonds/ETF besitzt, sind es in der Gruppe mit Einkommen von bis zu 1000 Euro 7,4 Prozent.

Altersstruktur der Aktiensparerinnen und Aktiensparer



Veränderungen im Vergleich zum Jahr 2020



SPEZIAL:

Aktienanlage im Geschlechtervergleich

In Deutschland gibt es 12,1 Millionen Aktiensparerinnen und -sparer. Doch nur ein Drittel davon ist weiblich.

Der niedrige Frauenanteil zieht sich wie ein roter Faden durch alle Altersklassen – egal ob Jung oder Alt. Sogar bei den Befragten mit guter Ausbildung und überdurchschnittlichem Einkommen gibt es deutlich weniger Anlegerinnen als Anleger.

”

Zu wenige
Frauen nutzen
die Chancen der
Aktienanlage”

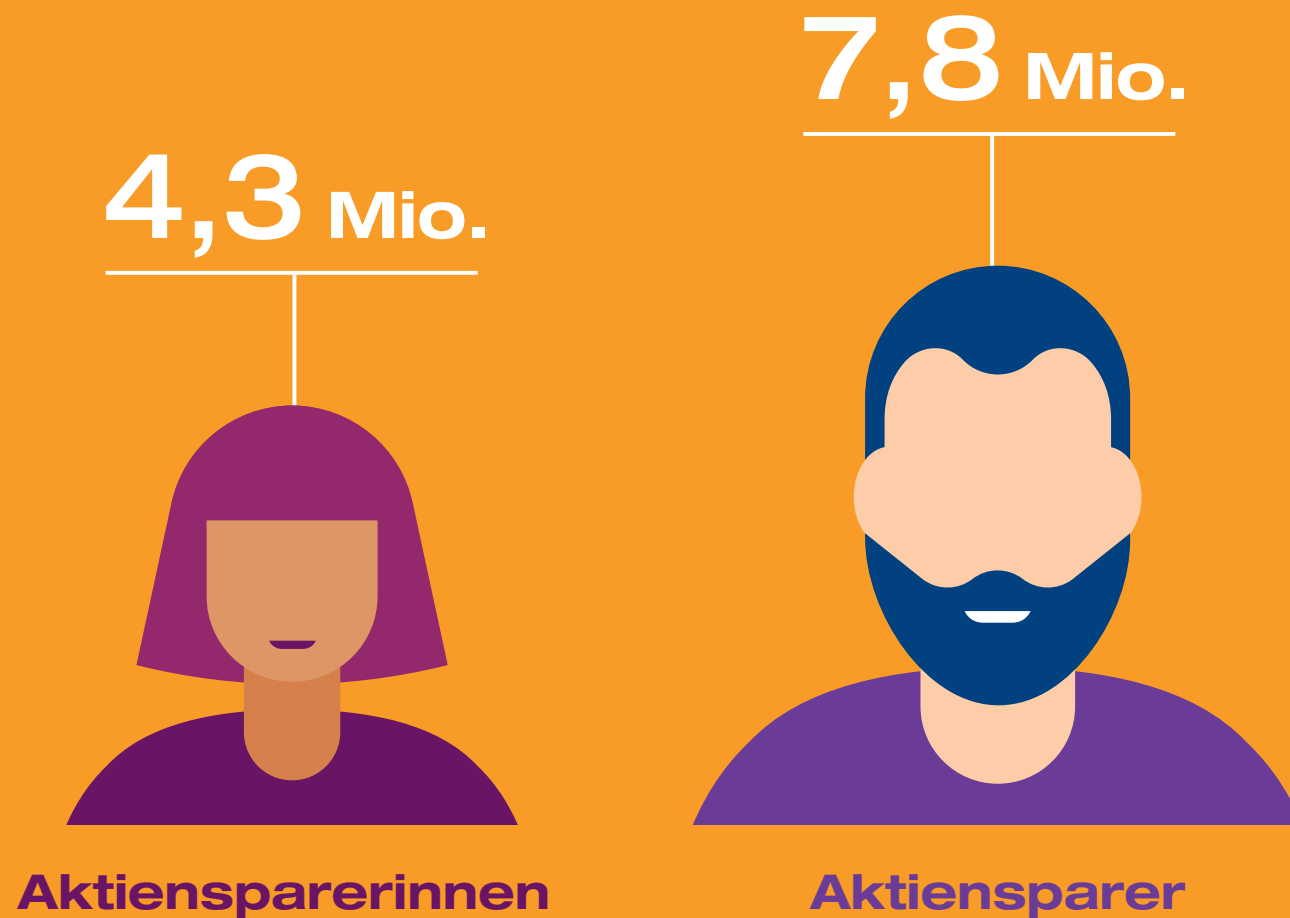


Abbildung 5: Zahl der Aktiensparerinnen
und Aktiensparer nach Geschlecht

„Die Aufholjagd der Frauen beim Aktien-sparen bleibt (bisher) aus“

Auch beim Blick auf die Vorjahre wird deutlich: der Anteil der Frauen, die auf Aktien und Fonds setzen, ist kleiner als der bei den Männern. Die Zahlen zeigen auch, dass der Abstand trotz des Aktionärsbooms 2020 nicht schrumpft.

in Prozent ■ Männer ■ Frauen



Abbildung 6: Anteil der Aktiensparerinnen und Aktiensparer an der Bevölkerung nach Geschlecht

”

Beide Geschlechter setzen auf Fonds, Männer nutzen zudem stärker die Direktanlage”

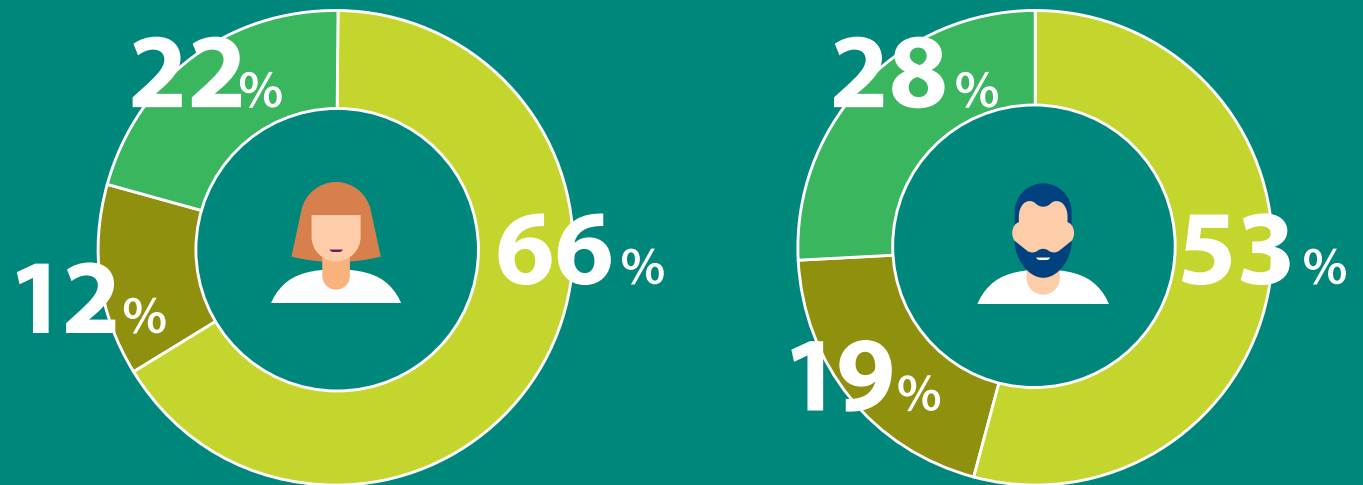


Abbildung 7:
Form der Aktienanlage nach Geschlecht

● nur Aktien ● nur Fonds ● Aktien und Fonds

”

Aktieninteresse von Frauen – nicht allein eine Frage des Einkommens, der Bildung oder des Alters”

Unsere Analyse zeigt: Frauen engagieren sich weniger an der Börse als Männer. Zwar besteht zwischen Frauen und Männern noch immer ein Gefälle in Bezug auf das Einkommen. Doch dies allein kann nicht erklären, warum Frauen bisher deutlich weniger auf den Kapitalmarkt setzen.

Auch bei gleichem Einkommen und gleicher Bildung verhalten sich Frauen anders als Männer. So ist selbst bei Personen mit überdurchschnittlichem Einkommen der Anteil der Aktiensparerinnen erheblich kleiner als der Anteil der Aktiensparer. Gleiches lässt sich für Frauen mit hohem Bildungsgrad feststellen.²

Es ist auch keine Altersfrage. Egal ob jung oder alt – in allen befragten Altersgruppen sind Frauen, die auf

Aktien setzen, deutlich in der Minderheit. In der Altersklasse der unter 30-Jährigen ist der Unterschied der Geschlechter sogar größer als beispielsweise bei den über 60-Jährigen.

Eindeutiger Befund – keine einfache Erklärung

Finanzentscheidungen sind etwas sehr Persönliches. Deshalb ist es auch so schwierig, eine definitive Antwort darauf zu geben, warum weniger Frauen am Aktienmarkt investieren als Männer.

Manch potenzielle Anlegerin mag sich wegen ihres mangelnden Finanzwissens sorgen.³ Viele überlassen die langfristigen Finanzentscheidungen ihren Partnern.⁴ Laut einer Studie vom J.P. Morgan von 2021 weisen

aber auch viele, die bislang nicht am Kapitalmarkt engagiert sind, auf ihre Einkommenssituation hin: Sie geben an, es sich nicht leisten zu können, mit ihrem Geld Risiken einzugehen.⁵ Optimistisch stimmt: In der gleichen Befragung lehnen drei von vier Sparerinnen Kapitalmarktanlagen nicht grundsätzlich ab.

² Die vollständigen Daten zur Zahl der Aktiensparerinnen und -sparer nach Geschlecht und Einkommen, Geschlecht und Bildung sowie nach Geschlecht und Alter finden Sie in den Datentabellen im Anhang.

³ J.P. Morgan Asset Management (2021): „Frauen und Geldanlage: Für die Zukunft planen“, online unter <https://am.jpmorgan.com/de/de/asset-management/per/investment-themes/saver-to-investor/women-and-investing/>, abgerufen am 5.1.2022.

⁴ UBS Investor Watch (2019): „Ihr Vermögen in Ihren Händen“, online unter <https://www.ubs.com/global/de/wealth-management/our-approach/investor-watch/2019/own-your-worth.html>, abgerufen am 5.1.2022.

⁵ J.P. Morgan Asset Management (2021)

Bei einem **Nettoeinkommen** zwischen
3000 € und 4000 € legen



30%
der Frauen und

39%
der Männer
ihr Geld an
der Börse an.

Rund jede **5.** Frau mit
Abitur ist Aktiensparerin.

Bei den Männern mit
3. Abitur spart jeder
mit Aktien.



Von den **14 bis 29-jährigen** Frauen haben

6% Aktien oder Fonds/ETFs im Depot.
Bei den Männern dieser Altersgruppe sind es

14%.



Politische Impulse setzen für mehr Aktieninvestment von Frauen und Männern

Egal ob Frau oder Mann, Ziel muss es sein, dass sich mehr Menschen für ihre Finanzen und im Speziellen die Aktienanlage begeistern. Die Politik sollte die richtigen Weichen stellen.

Die wohl wichtigste Stellschraube ist die Altersvorsorge. Das gilt insbesondere für Frauen, denn sie erhalten im Ruhestand im Durchschnitt deutlich weniger Rente als Männer.⁶ Dagegen können in Ländern, in denen die Aktienanlage in der Altersvorsorge fest verankert ist, Frauen wie Männer dem Leben im Alter finanziell entspannter entgegensehen und ihren Lebensstandard sichern.⁷

Finanzielle Bildung sichert Teilhabechancen

Auch ökonomische und finanzielle Bildung sichert Teilhabechancen. Die Politik muss deshalb eine Agenda zur finanziellen Bildung initiieren und Finanzwissen im Lehrplan der Schulen verankern. Das sorgt für gleiche Startbedingungen für alle.

Finanzielle Bildung fängt aber nicht erst in der Schule an, sondern ist auch eine Frage der familiären Erziehung.⁸ Der Umgang mit Geld formt sich schon in jungen Jahren. Wer als Kind lernt, mit dem eigenen Taschengeld hauszuhalten, hat eine gute Basis, um später im Leben selbstbewusste Finanzentscheidungen zu treffen. Eltern, die mit ihren Kindern regelmäßig über Finanzen sprechen, unterstützen sie auf ihrem Weg zur finanziellen Unabhängigkeit.

Money-Talk: Finanzen in die eigenen Hände nehmen!

Der „Money-Talk“ muss zudem nicht in den eigenen vier Wänden bleiben. Je mehr über Finanzen, Kredite und Aktien gesprochen wird, desto mehr wird auch das Interesse an anderen Anlageformen als dem Tagesgeld- oder Festgeldkonto steigen.

Auch Social Media nimmt gerade für die jüngere Zielgruppe eine besondere Rolle ein. Es gibt Finanz-Influencerinnen und -Influencer, die ihre Kommunikation gezielt an Anlegerinnen richten. Sie nehmen nicht nur eine wichtige Vorbildfunktion ein, sondern erklären verständlich auf Augenhöhe die Themen Finanzen und Aktienanlage. Für Anlegerinnen und Anleger gilt aber: Auch die Informationen aus den sozialen Medien sollten kritisch geprüft werden.

Durch den Austausch und erste eigene Erfahrungen wächst das Vertrauen in das eigene Finanzwissen, so dass mehr Frauen ihre Finanzen in die eigene Hand nehmen. Frauen sollten selbstbewusst ans Werk gehen. Die Aktienanlage ist kein Buch mit sieben Siegeln, wenn man die vier Grundregeln der erfolgreichen Aktienanlage beherzigt: ein finanzielles Polster für Notfälle zurücklegen, sein Geld breit gestreut anlegen, langfristig dabeibleiben und regelmäßig, zum Beispiel mit einem Aktien- oder ETF-Sparplan, investieren. Bei beherrschtem Risiko profitiert so jede und jeder von den hohen Erträgen der Aktienanlage.

⁶ Niessen Ruenzi & Schneider (2019): The Gender Pension Gap in Germany, S. 5., online unter https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=3455189, abgerufen am 5.1.2022.

⁷ Deutsches Aktieninstitut (2019): Altersvorsorge mit Aktien zukunftsfest machen: Was Deutschland von anderen Ländern lernen kann, www.dai.de/studien.

⁸ DIW (2015): Schule, Eltern und finanzielle Bildung bestimmen das Finanzverhalten, online unter https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.510363.de/15-28-1.pdf, abgerufen am 5.1.2022.

”

Reden wir mehr über Geld –
und das ganz besonders mit
unseren Müttern, Töchtern,
und Enkelinnen”

Anhang: Datentabellen*

* Alle Angaben beziehen sich auf die Bevölkerung ab 14 Jahre.
Seit 2020 erweiterte Grundgesamtheit, siehe
Begriffe, Systematik und Methodik der Aktionärszahlen

Zahl der Aktien- sparerinnen und Aktiensparer

	Aktiensparer insgesamt (in 1.000)	Aktionäre insgesamt (in 1.000)	Anleger in Fonds/ETFs insgesamt (in 1.000)	Anleger in Aktien und Fonds/ETFs (in 1.000)	Anleger nur Aktien (in 1.000)	Anleger nur in Fonds/ETFs (in 1.000)
2021	12.066	5.167	8.920	2.021	3.146	6.899
2020	12.350	5.337	9.339	2.327	3.011	7.012
2019	9.653	4.162	7.101	1.610	2.552	5.491
2018	10.314	4.545	7.785	2.016	2.529	5.769
2017	10.061	4.918	7.168	2.025	2.893	5.143
2016	8.977	4.376	6.332	1.731	2.645	4.601
2015	9.007	4.409	6.114	1.516	2.893	4.598
2014	8.441	4.143	5.967	1.669	2.474	4.298
2013	8.921	4.560	6.110	1.749	2.811	4.361
2012	9.490	4.532	6.620	1.662	2.870	4.958
2011	8.477	3.891	6.120	1.534	2.357	4.586
2010	8.385	3.654	6.036	1.305	2.349	4.731
2009	8.811	3.624	6.592	1.405	2.219	5.187
2008	9.317	3.553	7.129	1.365	2.188	5.764
2007	10.317	4.047	7.947	1.677	2.370	6.270
2006	10.314	4.240	7.948	1.874	2.366	6.074
2005	10.796	4.744	8.066	2.014	2.730	6.052
2004	10.504	4.605	7.843	1.944	2.661	5.899
2003	11.127	5.046	8.167	2.086	2.960	6.081
2002	11.549	5.000	8.637	2.088	2.912	6.549
2001	12.853	5.694	9.766	2.607	3.087	7.159
2000	11.828	6.211	8.365	2.748	3.463	5.617
1999	8.231	5.005	4.744	1.518	3.487	3.226
1998	6.789	4.515	3.185	911	3.604	2.274

Anteil der Aktienspar- sparerinnen und Aktiensparer an der Bevölkerung

	Aktiensparer insgesamt	Aktionäre insgesamt	Anleger in Fonds/ETFs insgesamt	Anleger in Aktien und Fonds/ETFs	Anleger nur Aktien	Anleger nur in Fonds/ETFs
2021	17,1 %	7,3 %	12,6 %	2,9 %	4,5 %	9,8 %
2020	17,5 %	7,6 %	13,2 %	3,3 %	4,3 %	9,9 %
2019	15,2 %	6,5 %	11,2 %	2,5 %	4,0 %	8,7 %
2018	16,2 %	7,1 %	12,2 %	3,1 %	4,0 %	9,1 %
2017	15,7 %	7,7 %	11,2 %	3,2 %	4,5 %	8,0 %
2016	14,0 %	6,8 %	9,8 %	2,6 %	4,2 %	7,2 %
2015	14,0 %	6,8 %	9,5 %	2,3 %	4,5 %	7,2 %
2014	13,1 %	6,4 %	9,3 %	2,6 %	3,8 %	6,7 %
2013	13,8 %	7,1 %	9,5 %	2,8 %	4,3 %	6,7 %
2012	14,7 %	7,0 %	10,2 %	2,5 %	4,5 %	7,7 %
2011	13,1 %	6,0 %	9,5 %	2,4 %	3,6 %	7,1 %
2010	12,9 %	5,6 %	9,3 %	2,0 %	3,6 %	7,3 %
2009	13,6 %	5,6 %	10,2 %	2,2 %	3,4 %	8,0 %
2008	14,4 %	5,5 %	11,0 %	2,1 %	3,4 %	8,9 %
2007	15,9 %	6,2 %	12,3 %	2,6 %	3,6 %	9,7 %
2006	15,8 %	6,5 %	12,2 %	2,9 %	3,6 %	9,3 %
2005	16,6 %	7,3 %	12,4 %	3,1 %	4,2 %	9,3 %
2004	16,2 %	7,1 %	12,1 %	3,0 %	4,1 %	9,1 %
2003	17,3 %	7,8 %	12,7 %	3,2 %	4,6 %	9,5 %
2002	18,0 %	7,8 %	13,4 %	3,2 %	4,6 %	10,2 %
2001	20,0 %	8,9 %	15,2 %	4,1 %	4,8 %	11,1 %
2000	18,5 %	9,7 %	13,1 %	4,3 %	5,4 %	8,8 %
1999	12,9 %	7,8 %	7,4 %	2,3 %	5,5 %	5,1 %
1998	10,7 %	7,1 %	5,0 %	1,4 %	5,7 %	3,6 %

Aktionärinnen und Aktionäre

	Aktionäre insgesamt		Aktionäre ohne Belegschaftsaktien		Belegschaftsaktionäre mit weiteren Aktien		Belegschaftsaktionäre ohne weitere Aktien	
	Zahl (in 1.000)	in Prozent der Bevölkerung	Zahl (in 1.000)	in Prozent der Bevölkerung	Zahl (in 1.000)	in Prozent der Bevölkerung	Zahl (in 1.000)	in Prozent der Bevölkerung
2021	5.167	7,3 %	4.013	5,7 %	344	0,5 %	810	1,1 %
2020	5.337	7,6 %	3.761	5,4 %	252	0,3 %	1.324	1,9 %
2019	4.162	6,5 %	3.150	4,9 %	203	0,4 %	809	1,2 %
2018	4.545	7,1 %	3.254	5,1 %	284	0,4 %	1.007	1,6 %
2017	4.918	7,7 %	3.664	5,7 %	335	0,5 %	919	1,5 %

Anlegerinnen und Anleger in Fonds/ETFs

	Anleger in Fonds/ETFs insgesamt		nur Aktienfonds/ETFs		Aktien- und Mischfonds/ETFs		nur Mischfonds/ETFs	
	Zahl (in 1.000)	in Prozent der Bevölkerung	Zahl (in 1.000)	in Prozent der Bevölkerung	Zahl (in 1.000)	in Prozent der Bevölkerung	Zahl (in 1.000)	in Prozent der Bevölkerung
2021	8.920	12,6 %	5.417	7,6 %	1.018	1,5 %	2.485	3,5 %
2020	9.339	13,2 %	5.338	7,5 %	1.345	2,0 %	2.656	3,7 %
2019	7.101	11,2 %	4.267	6,7 %	747	1,2 %	2.087	3,3 %
2018	7.785	12,2 %	4.387	6,9 %	1.037	1,6 %	2.361	3,7 %
2017	7.168	11,2 %	4.159	6,5 %	872	1,4 %	2.137	3,3 %

Aktiensparen in West- und Ostdeutschland

	Westdeutschland		Ostdeutschland	
	Zahl der Aktien- sparer (in 1.000)	Anteil der Aktien- sparer (in Prozent)	Zahl der Aktien- sparer (in 1.000)	Anteil der Aktien- sparer (in Prozent)
2021	10.545	18,6 %	1.520	10,9 %
2020	10.706	18,9 %	1.644	11,8 %
2019	8.367	16,6 %	1.286	9,8 %
2018	8.696	17,1 %	1.618	12,3 %
2017	8.579	16,9 %	1.483	11,2 %
2016	7.601	14,9 %	1.376	10,3 %
2015	7.317	14,4 %	1.690	12,6 %
2014	7.044	13,8 %	1.397	10,3 %
2013	7.525	14,8 %	1.396	10,2 %
2012	8.033	15,8 %	1.458	10,6 %
2011	7.270	14,4 %	1.207	8,6 %
2010	7.100	14,0 %	1.284	9,1 %
2009	7.380	14,6 %	1.431	10,0 %
2008	7.778	15,4 %	1.539	10,7 %
2007	8.679	17,3 %	1.638	11,2 %
2006	8.797	16,9 %	1.518	11,5 %
2005	9.281	17,9 %	1.516	11,5 %
2004	8.888	17,3 %	1.615	12,2 %
2003	9.463	18,5 %	1.664	12,6 %
2002	10.049	19,7 %	1.500	11,4 %
2001	10.831	21,2 %	2.022	15,4 %
2000	10.056	19,8 %	1.772	13,5 %
1999	7.081	13,9 %	1.150	8,8 %
1998	6.024	11,9 %	766	5,9 %

Altersstruktur der Aktiensparer

	14 bis 19 Jahre		20 bis 29 Jahre		30 bis 39 Jahre		40 bis 49 Jahre		50 bis 59 Jahre		über 60 Jahre	
	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)	in Prozent der Altersgruppe	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)	in Prozent der Altersgruppe	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)	in Prozent der Altersgruppe	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)	in Prozent der Altersgruppe	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)	in Prozent der Altersgruppe	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)	in Prozent der Altersgruppe
2021	212	4,5 %	1.276	13,3 %	1.671	16,1 %	2.084	20,3 %	2.866	21,6 %	3.975	17,8 %
2020	219	4,6 %	1.220	12,6 %	1.743	17,0 %	2.372	22,3 %	2.857	21,6 %	3.938	17,8 %
2019	171	4,0 %	691	8,8 %	1.304	15,4 %	1.813	20,1 %	2.187	17,9 %	3.486	16,0 %
2018	131	3,0 %	786	9,8 %	1.384	16,5 %	1.937	20,5 %	2.280	18,8 %	3.796	17,6 %
2017	132	3,0 %	773	9,4 %	1.287	15,5 %	1.905	19,2 %	2.491	20,8 %	3.473	16,3 %

Einkommens- struktur der Aktiensparer

	Kein persönl. Nettoeinkommen		unter 1.000 Euro		1.000 bis 2.000 Euro		2.000 bis 3.000 Euro		3.000 bis 4.000 Euro		über 4.000 Euro	
	Zahl der Aktien- sparer (in 1.000)	in Pro- zent der Einkom- mens- gruppe	Zahl der Aktien- sparer (in 1.000)	in Pro- zent der Einkom- mens- gruppe	Zahl der Aktien- sparer (in 1.000)	in Pro- zent der Einkom- mens- gruppe	Zahl der Aktien- sparer (in 1.000)	in Pro- zent der Einkom- mens- gruppe	Zahl der Aktien- sparer (in 1.000)	in Pro- zent der Einkom- mens- gruppe	Zahl der Aktien- sparer (in 1.000)	in Pro- zent der Einkom- mens- gruppe
2021	179	4,6 %	1.020	7,4 %	3.221	12,0 %	3.984	26,6 %	1.831	37,0 %	1.328	46,6 %
2020	213	5,8 %	1.133	7,7 %	3.177	12,3 %	3.994	27,7 %	1.907	38,0 %	1.282	47,9 %
2019	190	5,6 %	845	6,0 %	2.626	10,7 %	3.205	24,3 %	1.450	33,9 %	1.114	46,6 %
2018	242	6,9 %	1.043	7,2 %	2.929	11,9 %	3.056	24,6 %	1.564	35,0 %	1.244	49,8 %
2017	244	7,1 %	1.112	6,8 %	2.947	12,1 %	2.816	24,3 %	1.529	39,3 %	1.084	50,8 %

Geschlecht der Aktiensparer

	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)		Anteil der Aktiensparer an der Bevölkerungsgruppe in Prozent	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
2021	4.258	7.805	11,9 %	22,4 %
2020	4.481	7.869	12,5 %	22,6 %
2019	3.842	5.811	11,7 %	18,8 %
2018	3.897	6.417	11,8 %	20,7 %
2017	3.792	6.269	11,5 %	20,2 %

Aktiensparer nach Geschlecht und Einkommen

	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)		in Prozent der Einkommensgruppe	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
kein persönliches Nettoeinkommen	147	31	5,6 %	2,5 %
bis unter 1.000 Euro	767	253	8,4 %	5,4 %
1.000 bis unter 2.000 Euro	1.572	1.649	10,4 %	14,0 %
2.000 bis unter 3.000 Euro	1.141	2.843	21,5 %	29,3 %
3.000 bis unter 4.000 Euro	368	1.463	30,4 %	39,2 %
4.000 Euro und mehr	138	1.188	26,3 %	51,2 %

Aktiensparer nach Geschlecht und Schulab- schluss

	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)		in Prozent der Bevölkerungsgruppe	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Volks-/Hauptschule	689	1.019	6,9 %	10,8 %
Mittlere Reife	1.588	2.599	11,4 %	22,7 %
(Fach-) Abitur	1.932	4.116	19,1 %	33,6 %

Aktiensparer nach Geschlecht und Alter

	Zahl der Aktiensparer (in 1.000)		in Prozent der Altersgruppe	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
14-19 Jahre	69	143	3,0 %	5,9 %
20-29 Jahre	345	931	7,5 %	18,6 %
30-39 Jahre	508	1.163	10,0 %	21,9 %
40-49 Jahre	735	1.348	14,4 %	26,0 %
50-59 Jahre	979	1.886	14,8 %	28,2 %
60+ Jahre	1.623	2.334	13,4 %	22,9 %

Begriffe, Systematik und Methodik der Aktionärszahlen

Das Deutsche Aktieninstitut bezeichnet alle Frauen und Männer als „Aktiensparer“, die entweder direkt mit Aktien oder indirekt mit Fonds oder Exchange Traded Fonds (ETFs) an der Entwicklung des Aktienmarktes partizipieren. Wegen der möglichen Überschneidungen der beiden Gruppen – ein Anleger kann neben Aktien auch Anteile an Fonds/ETFs besitzen – können die beiden Gruppen in der Darstellung nicht einfach addiert werden.

Deshalb unterscheidet die Statistik des Deutschen Aktieninstituts:

- (1) Personen, die nur Aktien, nicht aber Fondsanteile halten („nur Aktien“),
- (2) Personen, die nur Fondsanteile, nicht aber Aktien besitzen („nur Fonds/ETFs“), und
- (3) Personen, die sowohl Aktien als auch Anteile an Aktienfonds besitzen („Aktien und Fonds/ETFs“).

Überschneidungen finden sich auch innerhalb der Gruppen der Aktionäre und der Gruppe der Anleger in Fonds/ETFs.

Inwiefern die Aktiensparer auch andere Anlageformen nutzen, z.B. Anleihen, Anteile an Renten- oder Immobilienfonds, Geldmarktkonten oder Versicherungen, geht aus der Statistik des Deutschen Aktieninstituts nicht hervor. Dass eine Anlegerin nach unserer Untersuchung zum Beispiel „nur Aktien“ hält, bedeutet also lediglich, dass sie keine Anteile an Fonds/ETFs mit Aktienbezug besitzt. Es bedeutet ausdrücklich nicht, dass sie außer Aktien gar keine andere Anlageform nutzt. Dies würde das Deutsche Aktieninstitut auch grundsätzlich nicht empfehlen.

Methodisch beruhen die Aktionärszahlen des Deutschen Aktieninstituts auf einer repräsentativen Umfrage von KANTAR. Hierzu werden in insgesamt 12 Wellen jährlich ca. 28.000 Personen im Alter von mindestens 14 Jahren zufällig ausgewählt und weitgehend in einem persönlichen Interview nach ihrem Anlageverhalten befragt. Entsprechend beziehen sich Prozentangaben im Text auch auf die deutsche Bevölkerung ab 14 Jahren. Die Erhebungen von KANTAR erlauben keine weitere Differenzierung der Angaben – etwa im Hinblick auf Aktiensparpläne im Rahmen der Riester-Rente.

Bei der Erhebung der Aktionärszahlen für Deutschland wurde ab 2020 die Methodik leicht verändert: Während bisher nur deutsche Staatsbürger in die Befragung einbezogen waren, wurden in diesem Jahr erstmals auch Bürgerinnen und Bürger befragt, die eine andere Nationalität besitzen. Die Aktionärszahlen zeichnen so ein noch breiteres Bild der Aktienanlage in Deutschland. Wegen der Vergrößerung der Grundgesamtheit führen gleichbleibende prozentuale Anteile von Aktiensparerinnen und -sparern zu höheren absoluten Zahlen. Der Effekt der methodischen Veränderung ist erstmals in den 2020er-Zahlen enthalten. Die Gesamtzahl der Aktiensparerinnen und -sparer lag dadurch in 2020 um 500.000 höher als ohne die methodische Anpassung.

Die Aktionärszahlen unterscheiden sich methodisch von anderen Erhebungen mit ähnlicher Zielrichtung. So erhebt die Deutsche Bundesbank unter dem Stichwort „Private Haushalte und ihre Finanzen“ in regelmäßigen Abständen Daten zum Vermögen und Sparverhalten der privaten Haushalte, bezieht die Aussagen aber anders als wir auf die Zahl der Haushalte. Unterschiedliche Angaben zum Aktienbesitz aus verschiedenen Quellen müssen immer vor diesem Hintergrund bewertet werden.



Kontakt

Frankfurt

Deutsches Aktieninstitut e.V.
 Senckenberganlage 28
 60325 Frankfurt am Main
 Tel. +49 69 92915-0
 Fax +49 69 92915-12
 dai@dai.de
 @Aktieninstitut

Brüssel

Deutsches Aktieninstitut e.V.
 Rue Marie de Bourgogne 58
 1000 Brüssel
 Tel. +32 2 7894-100
 Fax +32 2 7894-109
 europa@dai.de

Berlin

Deutsches Aktieninstitut e.V.
 Haus Huth
 Alte Potsdamer Str. 5
 10785 Berlin
 Tel. +49 30 25899-775
 Fax +49 30 25899-651
 berlin@dai.de

www.dai.de



Svenja Balonier

Referentin der Geschäftsführung
 und für Kapitalmarktpolitik
 balonier@dai.de
 Tel. +49 69 92915-35



Donato Di Dio

Referent für Kapitalmarktpolitik
 und Digitalisierung
 didio@dai.de
 Tel. +49 69 92915-34



Dr. Gerrit Fey

Leiter Fachbereich
 Kapitalmärkte
 fey@dai.de
 Tel. +49 69 92915-41